

18-049 vom 20.03.2018

IHK Dortmund zeichnet „sehr guten“ Azubi der Technischen Universität Dortmund aus Elektroniker Pascal Lausen wechselt nahtlos in unbefristete Stelle

Wenn am Dienstag, 20. März, die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund die Auszubildenden auszeichnet, die im Kammerbezirk ihre Lehre mit der Note 1 abgeschlossen haben, ist mit Pascal Lausen auch ein Absolvent der TU Dortmund dabei. „Wir freuen uns über diesen schönen Erfolg“, sagt Bianca Koring, die im Rahmen der Personalentwicklung für Ausbildung an der TU Dortmund zuständig ist. „Dies ist ein erneuter Beleg für die Qualität unserer Ausbildung.“

Bereits als Jugendlicher war Pascal Lausen (20) technisch interessiert: Bei Lego folgten auf die simplen Bausteine Lego-Technik und Lego-Roboter mit einfacher Programmierung. Lausen lötete Schaltungen, baute ein Stroboskop. Sein Weg an die Technische Universität Dortmund, an der er 2015 eine Ausbildung als Elektroniker für Geräte und Systeme begann, war dann „logisch“, wie er sagt. Dreieinhalb Jahre später legte er die Abschlussprüfung mit der Note 1 ab. Nachdem er am 16. Januar dieses Jahres sein Zeugnis erhalten hatte, trat Lausen am 17. Januar seine unbefristete Stelle als Elektroniker in der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik im Bereich Hochfrequenztechnik von Prof. Peter Krummrich an.

„Pascal ist ein ruhiger Vertreter, der sein Handwerk versteht, gut zuhört und sehr eigenständig arbeitet“, beschreibt Ausbilder Andreas Badermann den erfolgreichen Absolventen. In den letzten Monaten seiner Lehre lernte Lausen in der neu gestalteten Zentralen Ausbildungswerkstatt Elektronik (ZAB). Dort entstanden sechs Laborausbildungsplätze. Die Auszubildenden — aktuell nur junge Männer — pendeln zwischen dem Labor und den Einsätzen beim „Kunden“, also in den Fakultäten. Ausbilder Badermann sucht noch weitere vier Nachwuchsleute, „gern auch junge Frauen“, wie er meint.

Pascal Lausen ist an seinem Arbeitsplatz schon „richtig angekommen“. Neben den Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten entwickelt er aktuell ein Gerät, mit dem die Wasserkühlung eines Spezialofens gesteuert werden kann. Das ist eine Spezialanfertigung, die es so auf dem Markt nicht gibt. Am Dienstag allerdings hat Lausen für ein paar Stunden frei, wenn er gemeinsam mit seinem Ausbilder Badermann an der IHK-Feierstunde teilnimmt.

Insgesamt rund 120 Auszubildende lernen an der TU Dortmund. Im vergangenen August starteten 12 junge Frauen und 20 junge Männer in ihr Berufsleben. Die Universität bildet in 15 verschiedenen Berufen aus – von der Biologielaborantin bis zum Werkstoffprüfer. Sie profitieren vom hohen Niveau

und von der Interdisziplinarität ihrer Ausbildung. Zudem entwickelt sich das Ausbildungsangebot an der TU Dortmund stetig weiter: Erstmals wird mit Greta Brinckmann (18) eine Sport- und Fitnesskauffrau von der Universität ausgebildet. Auch ein Duales Studium Software- und Systemtechnik zählt seit vergangenem Jahr zum Portfolio der TU Dortmund. Dabei studieren die Auszubildenden zeitgleich zu ihrer Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung an der FH Dortmund – mit einem Bachelor-Abschluss am Ende.

Bilderläuterung:

Pascal Lausen und sein Ausbilder Andreas Badermann in der neuen Zentralen Ausbildungswerkstatt Elektronik. Foto: Martina Hengesbach/TU Dortmund

Ansprechpartner für Rückfragen:

Bianca Koring

Personalentwicklung der TU Dortmund

Telefon: 0231-755 4794

E-Mail: bianca.koring@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 49 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.600 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.